

ornis

Die Zeitschrift von BirdLife Schweiz  
für junge Naturfreunde

Nr. 4 / Dezember 2019

  
BirdLife  
SVS/BirdLife Schweiz

# junior



Bergwald-  
Rätsel



★ **BARTGEIER** ★  
Die Legende eines Greifvogels



# BRIEFKASTEN

"Würden Sie bitte mal den Hund streicheln?", fragt Lisa einen netten älteren Herrn. "Aber sicher, mein Kind", sagt der. "Du bist wohl sehr stolz auf deinen Hund?" - "Nein, das ist nicht meiner! Ich wollte nur mal sehen, ob er beisst." **Rea (9 Jahre)**



## Lieber Koni!

Ich sehe auch jetzt im Spätherbst noch immer Störche auf den Feldern. Warum ziehen sie nicht nach Afrika??? Danke für deine Antwort.

Dein **Jon**, Herzogenbuchsee

Tommy und Anna gehen spazieren. "Guck mal, ein Zitronenfalter!" - "Aber der ist doch grün?" - "Der ist nur noch nicht reif!" **Joris (11 Jahre)**

Der Hahn bringt ein Straussenei in den Hühnerstall und ruft alle Hennen zusammen. "Meine Damen, ich möchte Ihnen ja nichts vorwerfen, aber schauen Sie mal hier, wie anderswo gearbeitet wird!"

**Koni (weiss sein Alter nicht)**

Die Känguru-Mutter kratzt sich am Bauch und murrst ihr Kleines an: "Wie oft habe ich dir schon gesagt: Du sollst den Zwieback nicht im Bettchen essen!" **Joris (11 Jahre)**

Sendest du Koni auch einen Brief, einen Witz oder eine Zeichnung? Oder hast du eine Frage an ihn? Hier ist seine Adresse: Koni Kräh, BirdLife Schweiz, Postfach, 8036 Zürich, [koni@birdlife.ch](mailto:koni@birdlife.ch). Bitte lege bei Briefen/Fragen wenn möglich ein Foto von dir bei. Danke!

## Lieber Jon

Deine Frage ist gar nicht so einfach zu beantworten. Tatsächlich haben sich in den letzten Jahrzehnten viele Störche entschieden, erst ganz spät wegzuziehen oder sogar den ganzen Winter über bei uns zu bleiben. Ein Grund ist sicher, dass sie bei den Storchstationen teils gefüttert wurden. Auch werden die Winter immer etwas wärmer, wegen des Klimawandels. Es könnte aber auch noch einen dritten Grund geben. Vor rund 50 Jahren waren die Störche bei uns ausgestorben. Als sie dann wieder ausgesetzt wurden, nahm man teils Störche aus Algerien (Afrika) - und die waren sich nicht gewöhnt, im Winter wegzuziehen...

Viele Grüsse, dein **Koni!**

Waldohreule von  
Giuachin Catschegn,  
Donat, 10 Jahre



## Lieber Koni,

ich würde dir noch gerne zum 20. Geburtstag gratulieren. Ich finde eure Hefte super!

**GLG, Manuela Glanzmann,  
Menznau**

Danke!



Rotkehlchen von  
Niklaus Boss, Basel



3

2

## Jubiläums- Wettbewerb



Im letzten Heft gab es ein grosses Gewinnspiel. Einen Profi-Feldstecher im Wert von Fr. 429.- gewonnen hat

**Malvin Koch aus Hünenberg See.** Der Preis wird von Nikon gesponsert. Koni gratuliert dem Gewinner ganz herzlich!



# Gewonnen!

Koni dankt allen herzlich, die beim **Zeichnungswettbewerb** im letzten Heft mitgemacht haben! Er wird alle Zeichnungen in den nächsten Ausgaben abdrucken. Es war sehr schwer, eine Gewinnerin oder einen Gewinner zu erküren – denn alle Bilder sind super. Doch Koni hat sich nun für **Ennio Wohlhüter aus Zug** entschieden: Mit seiner Eisvogel-Zeichnung gewinnt Ennio einen tollen Experimentierkasten mit Mikroskop. **Koni gratuliert!**



## Halli-Hallo!

Da bin ich wieder mit einer neuen Ausgabe von "Ornis junior". Als erstes möchte ich allen danken, die mir zum 20. Jubiläum des Hefts gratuliert haben, ich habe mich mega gefreut! Dann danke ich auch allen anderen, die beim Wettbewerb mitgemacht oder sonst etwas eingeschickt haben. Leider kann ich nicht alle Briefe abdrucken.

Nun noch eine Frage an alle Natur-Fans, die schon etwas für die Tiere oder Pflanzen gemacht haben: Erzählt ihr mir von eurem Projekt? Ich würde euch nämlich gerne interviewen, so wie ich es auf Seite 26 mit Lina gemacht habe. Danke vielmals an alle, die sich melden!!

So, aber jetzt flattere ich in die Berge, zu meinem Freund, dem Bartgeier...

Tschüss, euer **Koni Kräh**



### Lieber Koni!

Ich gratuliere dir ganz herzlich zum 20. Geburtstag! Ich hoffe, du schreibst weiterhin noch viele Ornis junior Hefte.

Liebe Grüsse, **Lisa Wachter, Zürich**



Danke, Lisa!



Till + Ann von Schlorian





THEMA







# ★ BARTGEIER ★

## Die Legende eines Greifvogels

Ein grosser Schatten bewegt sich über den Felsen. Von wem stammt er? Sofort schaust du dich mit dem Feldstecher um. Nun siehst du ihn – einen der grössten Vögel Europas! Sein Spitzname: der Knochenbrecher...

Lang dachte der Mensch, der Bartgeier hole Lämmer. Deshalb versuchte man ihn auszurotten. Dabei ist der Geier wunderschön und tut niemandem etwas zuleide!

Vor Jahren ist er ganz aus unserem Land verschwunden. Aber: Nun ist er zurück.

Willst du wissen, wie es dazu kam? Lies die spannende Geschichte des geheimnisvollen Greifvogels...

Dossier: Sofia Matos

### STECKBRIEF

Wissenschaftlicher Name:

*Gypaetus barbatus*

Maximales Alter: 30 Jahre

Grösse: 1,10 bis 1,50 m

Spannweite: 2,50 bis 2,80 m

Gewicht: 5 bis 7 kg



# DIE RÜCKKEHR DES GEIERS

Der riesige Geier schwebt wieder über die Felswände und Schluchten...  
Das ist nicht selbstverständlich - denn der Greifvogel war in den ganzen  
Alpen einmal ausgestorben!

## Schlechter Ruf

Bis vor etwa 100 Jahren dachten viele Menschen, der Bartgeier sei ein "Bösewicht". Ob es die roten Augen und der Spitzbart waren, die den Leuten nicht gefielen? Manche sagten auch: "Schau seine rote Brust an, er hat im Blut seiner Opfer gebadet!" Andere meinten, er sei ein Schafsdieb - obwohl das überhaupt nicht stimmt. Aber weil der Geier einen so schlechten Ruf hatte, wurde er abgeschossen. Die Kantone zahlten sogar Geld dafür!

Kein Wunder, starb der Bartgeier fast überall aus. Im Jahr 1886 gab es in der Schweiz keinen einzigen mehr, 1906 waren alle Bartgeier in Österreich tot und 1913 alle in Italien! Erst seit etwa 30 Jahren kommt der wunderschöne Vogel langsam wieder zurück - mit Hilfe des Menschen.



## Erfolgreiches Projekt

Vor etwa 40 Jahren wollte eine Gruppe von Forschern und Experten dem Bartgeier helfen und ihn wieder in Freiheit ansiedeln. Sie züchtete die Geier in Zoos. Als es genug Vögel waren, liess sie ab 1986 die ersten jungen Geier in den Alpen frei. Heute werden noch immer regelmässig Bartgeier gezüchtet und ausgesetzt, so auch vom Tierpark Goldau. Das Projekt der Stiftung Pro Bartgeier ist sehr erfolgreich: Nun leben allein in den Alpen wieder etwa 300 Bartgeier, und es gibt 51 Brutpaare, davon 21 in der Schweiz. 227 Geier wurden schon aus Zoos in die Freiheit entlassen.

MEHR ZUM  
PROJEKT...

...erfährst du im  
Internet unter  
[www.bartgeier.ch](http://www.bartgeier.ch).





## Riesige Reviere

Der Bartgeier braucht viel Platz. Sein Revier ist 200 bis 400 Quadratkilometer gross. Das bedeutet, dass im ganzen Kanton Graubünden nur etwa 23 Bartgeier-Reviere Platz haben. Der Greifvogel kommt bei uns in Europa in den Alpen vor, aber auch in den Pyrenäen (Frankreich/ Spanien) und in Korsika. In diesen Gebirgsregionen gibt es viele Huftiere wie zum Beispiel Gämsen, Steinböcke oder Schafe. Wenn eines dieser Tiere abstürzt, kann der Bartgeier sich von deren Knochen ernähren. Er greift nie ein lebendes Tier an. Sein Nest baut er mitten in einer grossen Felswand.

Ups.....



### WAS WIRD IM PROJEKT GEMACHT?

»→ Bartgeier werden in Zoos gezüchtet. Dann werden die Jungvögel in den Bergen freigelassen und noch einige Zeit gefüttert und beobachtet.



»→ Rund um die Bartgeier-Nester wird darauf geachtet, dass die Vögel ihre Ruhe haben. Niemand darf in die Nähe!

»→ Früher legten einige Bauern Giftköder aus. Das ist heute streng verboten. Auch einige Medikamente für Nutztiere sind für die Geier giftig.

»→ Um herauszufinden, welcher Geier von welchen Eltern abstammt, sucht man Federn und analysiert sie genetisch.

»→ Einige Bartgeier tragen einen Satellitensender. So wissen die Forscher, wo sie hinfliegen und wie es ihnen geht.





# EIN ÄPLER MIT STIL

Er hat einen coolen schwarzen Bart und rote Augen, ein orange-gelb gefärbtes Gefieder und riesige Flügel... Der Bartgeier sieht toll aus! Schauen wir mal ganz genau hin...

## IM REVIER DES ADLERS

Der Bartgeier lebt in den gleichen Gebieten wie der Steinadler. Manchmal streiten sich die beiden um die besten Felsen. Aber sonst lassen sich die beiden wenn möglich in Ruhe.

## Segeln ohne Kraft

Mit seinen weit ausgebreiteten Flügeln kann der Geier prima segeln. Entlang von Felswänden gibt es bei warmem Wetter häufig Aufwinde. Diese tragen den Geier wie einen Luftballon nach oben. Dadurch kann der Geier sich stundenlang tragen lassen und von Felswand zu Felswand segeln, ohne einen einzigen Flügelschlag.

## Kein Schmutzfink

Viele andere Geierarten haben einen kahlen Hals und Kopf ohne Federn. Das ist sinnvoll, denn beim Fressen werden sie so weniger schmutzig, wenn sie den Kopf in tote Tiere stecken. Der Bartgeier jedoch hat auch am Kopf und am Hals Federn – denn er frisst meist nur die Knochen und verschmutzt sich nicht mit Blut.

Kolkrabe



Steinadler



Bartgeier

## Am Schwanz zu erkennen

Der Bartgeier hat einen Schwanz, der im Flug rautenförmig ist. Daran kann man ihn im Flug gut erkennen und vom Adler unterscheiden. Aber Achtung: Auch der Kolkrabe hat einen rautenförmigen Schwanz. Der Rabe ist aber viel kleiner und ganz schwarz.



Rautenform



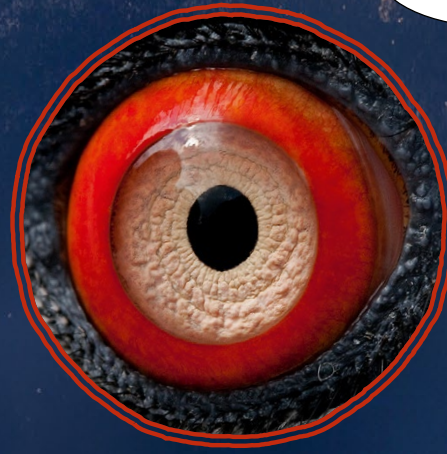


## Schönheit dank Schlammbad

Die Federn am Kopf und am Bauch sind eigentlich fast weiss. Doch der Bartgeier färbt sie ein - indem er ab und zu ein Schlammbad in roter Erde nimmt! Diese Erde findet er nur an wenigen Stellen. Sie ist rot, weil sie viel Eisen-Rost enthält. Durch das Schlammbad verfärben sich die Federn schön orange.



Vor allem sein Bart gefällt mir!



## Achtung, ich bin gestresst!

Seine gelben Augen haben einen auffälligen roten Rand. Je nach Aufregung und Stress ist dieser mehr oder weniger knallig gefärbt. Die anderen Geier wissen also stets, ob sie dem Bartli aus dem Weg gehen sollen oder nicht...

## Kräftig, aber friedlich

Der hakenförmige Schnabel ist zwar stark und kräftig, aber er braucht ihn vor allem zum Zerlegen und Herumtragen von Knochen.

## Modischer Bart

Besonders chic ist der schwarze Kinnbart, den übrigens auch die Weibchen tragen. Wozu es ihn braucht, hat bisher noch niemand herausgefunden...

Gänsegeier



Schmutzgeier



### GEIER-FEIER

In der Schweiz kann man ganz selten auch andere Geier-Arten beobachten. Am häufigsten ist der Gänsegeier, der oft das Berner Oberland und die den Freiburger Berge besucht. Ganz selten kommen auch mal Mänchsgeier oder Schmutzgeier zu uns.



Mönchsgeier



# DER KNOCHEN-BRECHER

**Der Bartgeier hat eine seltsame Vorliebe: Er frisst Knochen! Das ist gescheit, denn er hat diese Nahrung fast für sich allein – die anderen Tiere mögen Knochen nicht besonders. Doch wie schafft er es bloss, die harten Dinge zu schlucken? Eine Anleitung in vier Schritten:**

## 1 Suche nach Aas

Unermüdlich erkundet der Bartgeier sein Revier an einem Berghang, fast ohne mit den Flügeln zu schlagen. Er fliegt ziemlich tief und späht mit seinen scharfen Augen nach einem toten Tier. Da unten, ein grosser Schwarm Krähen und Raben... Ob sie einen Kadaver gefunden haben? Der Geier geht sofort schauen, was los ist!



**EINDRÜCKLICH!**  
Bis zu 80 Prozent der Nahrung des Bartgeiers bestehen aus reinen Knochen. Die sind nämlich sehr nahrhaft. Nachdem er viele gefressen hat, kann er mehrere Tage lang ohne Nahrung auskommen.

## 2 Nur Geduld!

Der Bartgeier ist sehr nützlich: Er räumt auf und beseitigt Aas – also Tiere, die gestorben sind oder von Raubtieren getötet wurden. Meist kommen zuerst andere Tiere an den Kadaver, um zu fressen, zum Beispiel Adler, Bussard, Fuchs, Krähe, Kolkrabe etc. Der Bartgeier wartet geduldig und frisst dann das, was übrig bleibt: Knochen, Bänder, Sehnen, Beine... Guten Appetit!







**SPOIZ...**  
Knochen kann der Bartgeier problemlos verdauen. Unverdaulich sind hingegen Haare oder Hufe von Huftieren. Diese Reste spuckt er wieder aus – in Form von Spei-Bällen, die man Gewölle nennt.



urks...



### 3 Genialer Trick

Ein grosser Knochen? Kein Problem! Der Geier packt ihn mit seinem Schnabel und trägt ihn weit hinauf in die Luft, manchmal bis zu mehr als 100 m hoch. Über einem gut ausgewählten Felsen lässt er ihn fallen... Genau an der richtigen Stelle! So bricht der Knochen in mehrere Teile. Manchmal braucht es mehrere Versuche, aber irgendwann klappt's. Der Bartgeier ist einer der wenigen Vögel, die so etwas können.

### 4 Kauen? Wozu denn...

Der Bartgeier kann Knochen bis zu 40 cm Länge und 3,5 cm Durchmesser schlucken. Dank seiner elastischen Kehle schluckt er sie, ohne zu kauen. Die extrem sauren Verdauungssäfte lösen den Knochen im Magen auf und töten Bakterien und Viren ab. Der Geier ist somit ein richtiger Müllmann: Er hält den Berg sauber und begrenzt auch noch die Ausbreitung von Krankheiten.





# DAS JAHR DER GEIER

Was machen eigentlich die Bartgeier so das ganze Jahr über?  
Eines ist schon mal klar: Nicht nur sie, auch ihr Kalender ist äusserst speziell...



## Oktober bis November

Unüblich: Die Zeit der Liebe ist bei Herr und Frau Geier schon im Herbst. Sie balzen mit gemeinsamen Flügen, spektakulären Stürzen in der Luft, hohen Pfiffen und Geschenken. Danach bauen sie einen Horst: ein bis zu 3 Meter breites Nest aus Ästen und einer "Matratze" aus Haaren.

## Januar bis März

Das Weibchen legt mitten im kalten Winter ein oder zwei Eier. Nach sieben bis acht Wochen schlüpfen ein bis zwei flauschige Küken, die so schwer sind wie eineinhalb Schokoladentafeln. Dass sie im Winter zur Welt kommen, macht Sinn: Jetzt gibt es sehr viel zu fressen, weil immer wieder Gämsen und Steinböcke im Schnee abstürzen.

## HAPPY END

Erst etwa im Alter von sieben Jahren ist der junge Geier bereit, eine eigene Familie zu gründen.





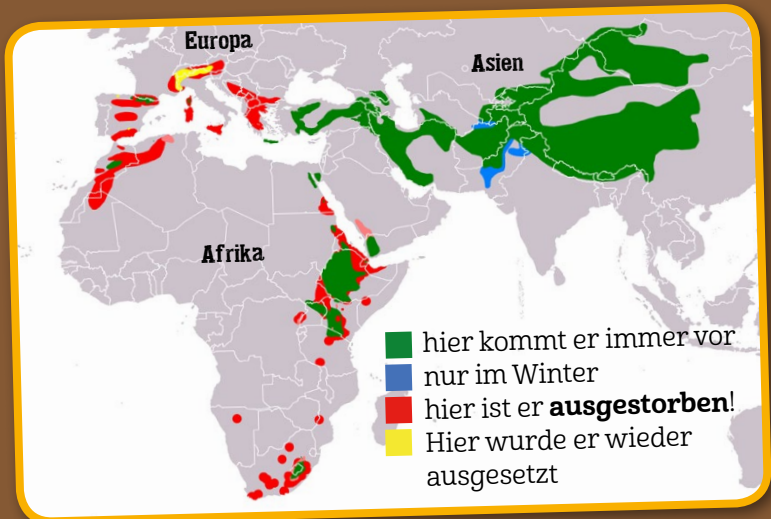
700 Kilometer fliegt der? Das kann nicht sein...



**Mitte Juli**  
 Meistens überlebt leider nur eines der beiden Küken. Dieser Jungvogel fliegt jetzt das erste Mal aus! Er wird noch so lange gefüttert, bis er selber Nahrung finden kann.

**Mitte September**  
 Jetzt kann der Jungvogel schon sehr gut fliegen. Er erkundet die ganzen Alpen und legt teilweise bis zu 700 Kilometer pro Tag zurück! Hoffentlich überlebt er die vielen Gefahren: Wilderer, Hochspannungsleitungen, Kabel von Bahnen... Viel Glück!

**WO KOMMT DER BARTGEIER NOCH VOR?**



Der Bartgeier kommt nicht nur bei uns in Europa vor, sondern auch in Afrika und in Asien bis nach China. Wie du auf der Karte siehst, ist er aber in Europa und Afrika vielerorts ausgestorben (rot). In den Alpen wurde er wieder ausgesetzt (gelb).

Auch die anderen Geier-Arten haben es schwer: Sie sind fast überall sehr selten geworden. Einer der Gründe ist, dass sie sich beim Fressen von toten Kühen oder Schafen vergiften: Ein Medikament, das bei diesen Nutztieren angewendet wird, ist tödlich für sie. Doch BirdLife kämpft dafür, dass das Medikament verboten wird. Einige Länder haben das schon gemacht. Es besteht wieder Hoffnung für die Geier!





ornis  
**junior**

**Bartgeier.** Foto: Marcel Burkhardt







# SEZIERE EIN GEWÖLL

## MATERIAL



Putzhandschuhe



Gefäß



Haushaltspapier



Pinzette



Papier oder  
Karton

Greifvögel wie der Turmfalke oder auch Eulen wie der Waldkauz schlucken ihre Beutetiere als Ganzes. Unverdaubares wie Haare oder Knochen spucken sie alle paar Tage wieder aus, in Form eines Gewölles. Wenn du ein solches findest, kannst du es untersuchen und herausfinden, was der Vogel gefressen hat.

1. Suche ein Gewöll. Du findest solche unter Bäumen, auf denen immer wieder Greifvögel oder Eulen sitzen, oder in Scheunen mit Brutkästen. Am besten fragst du deine Eltern, ob sie einen solchen Platz kennen oder bei der BirdLife-Sektion in Erfahrung bringen können.



2. Ziehe die Handschuhe an. Lege das Gewöll für einige Zeit ins Wasser.



3. Nimm das Gewöll aus dem Wasser und lege es auf das Haushaltspapier. Nun kannst du es mit der Pinzette auseinanderzupfen und schauen, was du findest: Mausknochen, Haare, Federn, Schädel...



- ➔ Achtung! Verwechsle die Gewölle nicht mit Fuchs-Kot! Wenn du keine Haare und evtl. Knochen siehst, ist es kein Gewöll.
- ➔ Fass keinen Kot mit blossen Händen an.
- ➔ Wasche nach dem Sezieren die Hände und die Materialien gut.



# GIESSE TIERSPUREN

Geh doch mal in den Wald und suche im feuchten Boden nach Tierspuren. Wenn du sie mit Gips ausgiesst, kannst du sie sogar nach Hause nehmen.



2. Schütte den Gips in den Boden der PET-Flasche und mische ihn mit Wasser. Rühre mit dem Ast, bis er ohne Klumpen, aber noch dickflüssig ist. Giesse die Gipsmasse in die Kartonform und warte, bis sie getrocknet ist.



## MATERIAL

30 cm lang  
10 cm breit



Streifen aus  
dünnem Karton



Büroklammern



Ast



Flasche



Bastel-Gips



Unterer Teil  
einer grossen  
PET-Flasche

1. Wenn du in der unbewachten Erde eine gut sichtbare Spur gefunden hast, kannst du aus dem dünnen Karton die Giessform erstellen: Umrunde die Form mit dem Karton und befestige die Enden mit den Büroklammern.



3. Nimm die harte Form nach Hause. Achtung: Sie ist noch ziemlich zerbrechlich! Warte einen oder zwei Tage, bevor du die Form mit einem Pinsel reinigst.

4. Dein Guss ist nun fertig. Mit ihm kannst du nun weitere Spuren herstellen: Drücke die Gipsform in feuchten Ton oder eine Bastelmasse – schon hast du eine perfekte Kopie der Tierspur!

Von welchen Tieren stammen deine Spuren?  
Finde es heraus, indem du z.B. im BirdLife-  
Shop ein Spuren-Buch kaufst oder im Internet  
nachschaust:

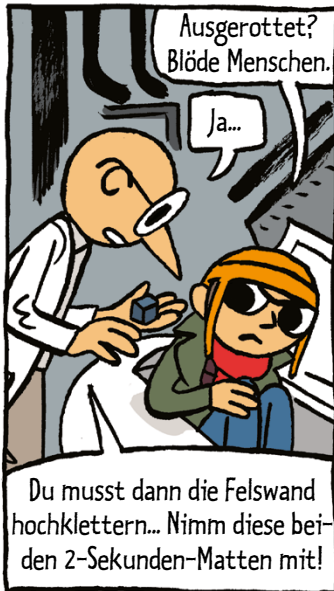
[bit.ly/konis-spuren](http://bit.ly/konis-spuren)



# LEAS ABENTEUER



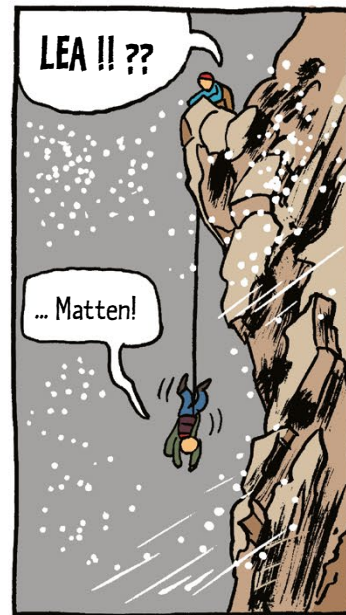
Im Jahr 2075...

















# QUIZ

## Im verschneiten BERGWALD

1 Finde heraus, worauf die Gämse besonders stützt ist. 1=A, 2=B ...

9 3 8 2 9 14 4 5 18  
11 12 5 20 20 5 18 11 15 5 14 9 7

-----  
-----

2 Welcher Vogel baut eine Schneehöhle, um sich vor der Kälte zu schützen? Streiche die Buchstaben, von denen es 3 gibt, und bringe die anderen in die richtige Reihenfolge!

S i A S  
R H K A  
N  
S U H  
B  
A

-----



**3** Auf dem Bild findest du viele Haselhühner. Zähle die Weibchen! (Das Männchen hat einen roten Fleck über dem Auge und eine schwarze Kehle.)

**4** Auf dem Bild gibt es ein Tier, das längst seinen Winterschlaf machen sollte. Welches?

**5** Wie viele Jahre lebt ein Luchs ungefähr? Finde es heraus, indem du die fehlende Zahl unten einsetzt.

5 - 10 - ..... - 20 - 25 - 30 - 35





## 25 JAHRE JUNA TOGGENBURG

**Dieses Jahr wurde der Jugendnaturschutz Toggenburg 25 Jahre alt. Das feierte die Jugendgruppe am 22. Juni mit einem grossen Anlass. Herzliche Gratulation!**

"Lasst euch überraschen, was wir am 22. Juni genau planen..." Das waren die wenigen Infos im Jahresprogramm der Jugendgruppe Juna Toggenburg, die auch BirdLife Schweiz angeschlossen ist. Am Tag des Jubiläums fanden sich dann 27 Kinder auf dem Brägerplatz in Wattwil ein. Dort stand zu dieser Zeit das Energiehaus des "Energietals Toggenburg", das für diesen Anlass genutzt wurde. Der Tag drehte sich um das "Tier des Jahres 2019" – das Glühwürmchen. Die Kinder konnten an einem

Posten eine Solar-Taschenlampe im Glühwürmchen-Design basteln. Zudem gab es viele Infos rund um den Leuchtkäfer durch einen Experten, der viel Spannendes über das Tier erzählen konnte. Das Wissen wurde dann in einem Leiterlispel getestet. Am Schluss waren die Eltern und die Kinder zu Kaffee, Sirup und Kuchen eingeladen. Es fand ein reger Austausch statt, und die Jahresprogramme und Fotos der letzten 25 Jahre waren Gesprächsstoff genug. Die JuNa Toggenburg bietet nämlich seit 25 Jahren jeden Monat einen Anlass rund um das Thema Natur. Da sind jeweils Wanderungen, Tierexkursionen, Naturfilm-Tage, Geländespiele, Arbeitseinsätze, Übernachtungen unter freiem Himmel und



Bastelanlässe dabei. Wir freuen uns auf weitere spannende Anlässe zusammen mit unserem Leiter/-innen-Team und den Kindern!  
Barbara Grob



War der Kuchen gratis?

Die Juna Toggenburg ist für Kinder ab 7 Jahren und bietet jeden Monat einen Anlass. Infos: [www.juna-toggenburg.ch](http://www.juna-toggenburg.ch) oder bei Barbara Grob, Tel. 079 725 86 37







## Kein Mist, diese Mistel!

Die Mistel trägt auch im Winter grüne Blätter. Sie wächst nicht im Boden, sondern hoch oben in Bäumen. Von diesen ernährt sie sich auch, denn sie bohrt ihre Wurzeln in den Ast und zapft den Baumsaft an.

Misteln haben weiße Beeren, die von vielen Vögeln gerne gefressen werden. Die Pflanze hat einen genialen Trick, um sich von Baum zu Baum zu verbreiten. Die Beeren enthalten einen klebrigen Schleim, der am Schnabel der Vögel haften bleibt. Wenn der Vogel auf einem anderen Baum seinen Schnabel wetzt, bleibt der Samen an der Stelle haften. Bald keimt er und es wächst wieder eine Mistel.

# Winter-Geheimnisse



## Wie alt bin ich?

Im Winter wird im Wald geholt. Es ist spannend, die gefällten Bäume genauer anzuschauen. Anhand der Jahrringe kannst du herausfinden, wie alt der Baum ist. Jeder dunkle Jahresring entspricht einem Jahr. In guten Jahren konnte der Baum schnell wachsen – dann sind die Jahrringe breit. In schlechten Jahren sind sie schmal.



## Kalter Falter

Die meisten Schmetterlinge überwintern als Ei im Boden oder als Puppe, die sich irgendwo gut getarnt an einen Ast gehängt hat. Der Zitronenfalter ist der einzige einheimische Schmetterling, der ganz ohne Schutz im Freien überwintert. Wie ist das möglich, ohne dass er erfriert? Er hat in seinem Körper ein "Frostschutzmittel": Eine Flüssigkeit, die verhindert, dass er einfriert. So kann er sogar Temperaturen bis minus 20 Grad überstehen. Sobald es im Frühling warm wird, fliegen die Zitronenfalter als erste Sommervögel umher.



# MEIN PROJEKT

## "Vögel beobachten ist cool!"



### Und Lieblingsvögel?

Seidenschwanz, Pirol, Eisvogel, Bienenfresser und Kiebitz.

### Hast du diese Arten schon einmal gesehen?

Die Kiebitze konnten wir beim Balzen im Wauwilermoos beobachten – es war grossartig! Im Tessin präsentierten sich ein Pirol und zwei Eisvögel wunderbar. Und im Wallis haben wir die Bienenfresser-Kolonie besucht.

### Liebe Lina, wie bist du dazu gekommen, Vögel zu beobachten?

Ich bin gerne mit meinem Vater unterwegs. Er hat mir oft die Vögel gezeigt. Seit einigen Jahren habe ich nun mein eigenes Fernglas und konnte auch schon tolle Beobachtungen machen, z.B. fünf Gänsegeier in den Bergen!

### Und warst du auch schon bei Exkursionen dabei?

Meine Mutter ist bei der BirdLife-Sektion "Kriens-Natur" aktiv. Für diese Sektion habe ich dieses Jahr sogar meine erste Exkursion geleitet! Es hat Spass gemacht, den Kindern und Erwachsenen die Vögel zu zeigen.

### Hast du Lieblingstiere?

Tiger, Grosser Panda, Eisbär, Polarfuchs, Schneeleopard und Jaguar.

Lina (10) aus Kriens LU hat schon eine Exkursion geleitet und dreimal die «Bördleif»-Vogelrally gewonnen. Bei diesem Zentralschweizer Bird Race können nämlich auch Kinder mitmachen.

Lina war mit ihrem Vater auch an der grossen Klima-Demo in Bern dabei!



### Mach mit!

Hier stellt dir Koni Kinder vor, die etwas für die Natur gemacht haben. Das kann auch etwas Kleines sein – oder auch eine Aktion mit der Schule. Möchtest du auch auf dieser Seite erscheinen? Sende deine Idee an Koni Kräh, BirdLife Schweiz, Postfach, 8036 Zürich, E-Mail: [koni@birdlife.ch](mailto:koni@birdlife.ch).



## Mitmachen und gewinnen!

**Mach mit und gewinne mit etwas Glück einen super-coolen Experimentierkasten für Waldforscher!**

Beantworte die Fragen und fülle das Formular unter **www.birdlife.ch/koni** aus. Oder sende eine E-Mail an [koni@birdlife.ch](mailto:koni@birdlife.ch). Du kannst auch eine Postkarte senden an: Koni, BirdLife Schweiz, Postfach, 8036 Zürich. Vergiss deine Adresse nicht!

**Einsendeschluss:**

**1. Februar 2020.**

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Viel Glück!

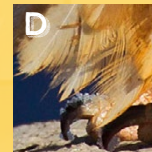
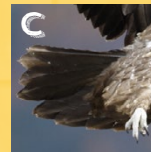
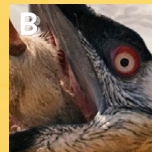
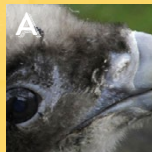


**1** Wie schwer ist ein ausgewachsener Bartgeier?  
A) 2 bis 3 kg  
B) 3 bis 4 kg  
C) 5 bis 7 kg

**2** Warum hat der Bartgeier einen Bart?  
A) Man weiss es nicht  
B) Um dem Weibchen zu gefallen  
C) Um anderen Tieren Angst einzujagen

**3** Suche die Bildausschnitte im Heft und kreuze sie ein. Welcher Ausschnitt stammt von Seite 11?

**4** In welchem Alter gründet der Bartgeier eine Familie?  
A) Mit 7 Jahren  
B) Mit 2 Jahren  
C) Mit 4 Jahren



# LÖSUNGEN



## SEITEN 22-23

**Rätsel 1**  
"Ich bin der Kletterkönig".  
Noch ein wenig besser klettern kann allerdings der Steinbock...

**Rätsel 2**  
Birkhuhn.



**Rätsel 3**  
Es sind 5 Weibchen (und zwei Hähne).

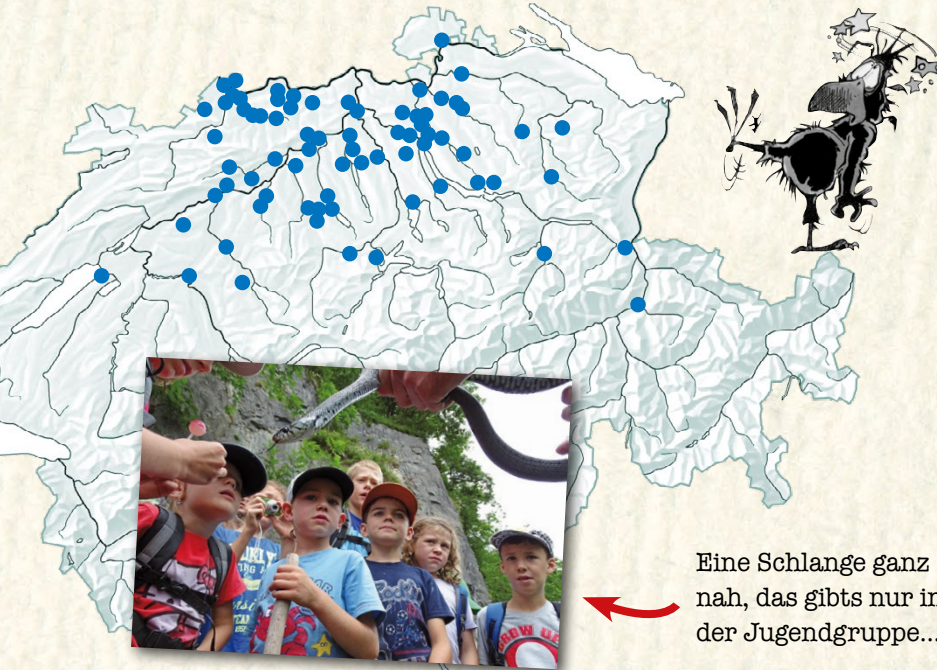
**Rätsel 4**  
Das Murmeltier.  
Allerdings wacht es manchmal auch im Winter für kurze Zeit auf.

**Rätsel 5**  
15.



# MITMACHEN

Möchtest du Tiere beobachten und Blumen kennenlernen? Abenteuer erleben und tolle Spiele spielen? Freunde finden? Dann bist du bei einer der über **70 Jugendgruppen von BirdLife Schweiz** genau richtig! Auf dieser Karte siehst du, wo es überall Gruppen gibt. Eine Liste findest du auch unter [www.birdlife.ch/jugend](http://www.birdlife.ch/jugend). Alle Adressen und Infos bekommst du auch bei BirdLife Schweiz, Tel. 044 457 70 20.



Eine Schlange ganz nah, das gibts nur in der Jugendgruppe...



## Spannende Naturbücher

Im BirdLife-Shop gibt es viele tolle Naturbücher für Kinder zu kaufen. Im Buch **"Entdecke die Eulen"** erfährst du alles über die (un-)heimlichen Nachtvögel. In **"Entdecke die Greifvögel"** geht es um Adler, Milan, Falke und Co., und im tollen Band **"Entdecke die Zugvögel"** erfährst du, wie und warum die Vögel im Herbst nach Süden ziehen (empfohlen von 7 bis 13 Jahren). Neu im Shop ist überdies die spannende Geschichte **"Ein Fest für die Lerche"** (empfohlen von 6 bis 10 Jahren). Sie eignet sich auch bestens als Vorlesebuch für kleinere Kinder.



Alle Bücher kosten je Fr. 18.50. Erhältlich bei BirdLife Schweiz, [www.birdlife.ch/shop](http://www.birdlife.ch/shop), Tel. 044 457 70 20.

## Ich möchte das «Ornis junior» abonnieren!

Anzahl Abos (Preise siehe rechts): \_\_\_\_\_

Ich bin in der Jugendgruppe \_\_\_\_\_

Schickt mir bitte die Liste der Jugendgruppen!

### Adresse:

Evtl. Institution: \_\_\_\_\_

Vorname/Name: \_\_\_\_\_

Strasse: \_\_\_\_\_

PLZ, Ort: \_\_\_\_\_

Evtl. Nr. des Mitgliedausweises\*: \_\_\_\_\_

### Falls Geschenk: Adresse der/des Beschenkten:

Vorname/Name: \_\_\_\_\_

Strasse: \_\_\_\_\_

PLZ, Ort: \_\_\_\_\_

Datum/Unterschrift: \_\_\_\_\_

\* Für Vergünstigung bitte Nummer des BirdLife-Mitgliedausweises angeben. Wer keinen Ausweis erhalten hat, fragt bitte bei der BirdLife-Mitgliedsorganisation nach.

**Senden an:** BirdLife Schweiz, Postfach, 8036 Zürich

**Online-Bestellung:** [www.birdlife.ch/ornisjunior](http://www.birdlife.ch/ornisjunior)

### Impressum

#### Herausgeber, Abonnemente, Adressänderungen

BirdLife Schweiz, Postfach, 8036 Zürich, Tel. 044 457 70 20, [svs@birdlife.ch](mailto:svs@birdlife.ch), [www.birdlife.ch](http://www.birdlife.ch), PC 80-69351-6

**Leserbriefe:** Koni Kräh, BirdLife Schweiz, Postfach, 8036 Zürich, [koni@birdlife.ch](mailto:koni@birdlife.ch)

#### Redaktion, Texte, Grafik

Stefan Bachmann, in Kooperation mit «La Salamandre Junior»: Julien Perrot (Hrsg.), Claire Kowalski (Chefred.), Pauline Maury (Grafik).

#### Zeichnungen, Bilder

Titelfoto: Beat Rüeegger, Poster: Marcel Burkhardt  
Koni: Andy Hunt, RSPB

#### Preise

Einzelheft Fr. 6.50;  
Jahres-Abo Fr. 25.-/  
mit BirdLife-Mitgliedausweis Fr. 22.-/  
im Sammel-Abo Fr. 15.-  
(ab 5 Ex.: für Jugendgruppen, Sektionen & Schulen; Institution angeben!)

#### Papier

Magno Satin (PEFC, FSC-Mix)

Gegründet 1999, erscheint 4-mal jährlich. ISSN 1424 – 3423

© 2019 BirdLife Schweiz.  
Nachdruck nur mit Erlaubnis der Redaktion gestattet

**Das nächste Heft erscheint am**  
12. März 2020

